

A New Challenge

- Starting the sweet match!

Von CrazyRose

Kapitel 4: Titbit

Sorry, dass es diesmal etwas länger gedauert hat ^.^" Aber hier ist nun endlich das neue Kapitel! Ich hoffe es gefällt euch!!! Viel Spaß! ☺

Ps: Titel wird wahrscheinlich noch geändert. Titbit heißt Leckerbissen^^

- Titbit -

Es war gerade mal Mittag, als Kimiko am nächsten Tag wieder zu den Bladebreakers ging. Wegen einer Lehrerfortbildung fiel der Unterricht aus und da Kimikos Großmutter zum Go spielen unterwegs war, entschloss sie sich kurzfristig ihr verfrühtes Wochenende mit einem Besuch bei den Bladern und ihrer besten Freundin zu beginnen.

Kurz bevor sie durch das Eingangstor ging, kamen ihr Max und Kai entgegen. Stürmisch winkend rannte ihr der Blonde entgegen; um das andere Handgelenk war ein dicker, weißer Verband gebunden.

„Hey! Fahrt ihr zum Arzt?“

„Jop. Kai fährt mich.“ Max schaute erleichtert drein, doch Kimiko kümmerte sich nicht weiter darum, da sie viel zu beschäftigt damit war, den Russen ungläubig anzustarren. Als er am Tag zuvor gesagt hatte, dass er Max zum Arzt bringen würde, dachte Kimiko eher als Begleitung und harmloses Zug- beziehungsweise Busfahren, doch so wie Max es ausdrückte, klang es so, als würde Kai tatsächlich Auto fahren wollen.

„Wie er fährt dich?! Er ist doch erst 18!“

„18 ½.“

„Scheiß drauf, Max! Man darf in Japan erst mit 20 fahren!“

„Ja, und in Russland mit 18. Wo ist also das Problem?!“ Fassungslos klappte Kimiko ihren Mund auf und wieder zu, sprachlos vor Entsetzten. „Das Problem?! Du bist hier nicht in Russland! Kai, wenn du erwischst wirst, dann ... ach, kein Plan was dann passiert, aber es wird bestimmt nichts Gutes sein!“

„Kimiko, komm runter. Kai hat uns schon voll oft irgendwohin gefahren-“

„Ja, das wird ja immer schlimmer!“

„- er ist berühmt - “

„Hat nichts zu sagen.“

„- er fährt sehr sicher, schließlich schrottet man nicht so eben mal seinen Brabus Sv12 -“

„Das kann- *einen Brabus Sv12*?! Bäm! So ein Bonzenauto fährst du?!“ Sie drehte sich zu Kai um, doch er war nirgends mehr zu sehen.

„Falls du dich fragst, wo Kai steckt, der ist gerade auf dem Weg zu seiner Garage, drei Blöcke weiter. Tysons Großvater hat kein Auto, und daher braucht er auch keine Garage. Tala hat da auch sein Auto stehen.“ Max grinste, als ihr ein weiteres Mal die Gesichtszüge entgleisten. „Ja, auch Tala fährt illegal. Aber die Beiden fahren recht sicher, auch wenn man es bei Tala und Kais Autos nicht unbedingt glauben kann.“

„Warum? Der Brabus sieht eher bonzig aus, als nach jugendlichem "Ich-lass-jetzt-mal-die-Bremsen-quietschen - Auto".“

Max begann zu lachen. „Der vielleicht, aber was würdest du zu einem Koenigsegg CCX sagen?!“

„Talas?!“

Max schüttelte den Kopf. „Nope, auch Kais.“

Kimiko stierte fassungslos auf das Tor, durch welches Kai vorhin verschwunden war. Wie reich musste man sein, um gleich zwei solcher Erste Klasse-Autos besitzen zu können?! Vor allem hatte sie bei Kai nie unbedingt erwartet, dass ausgerechnet er ein Vermögen besaß. Wahrscheinlich lag dies aber daran, dass er, zusammen mit Ray, Tala und ab und an auch mal Max, bei den Grangers wohnte und nicht in irgendeiner Villa. Doch wenn sie genauer darüber nachdachte ... für Tala zählte das Anwesen von Tysons Familie ja auch zu dessen Unterkunft und Tala merkte man eindeutig an, dass dieser mehr Geld als die Durchschnittsbürger aus Tokio besaß. Sie hatte ihn nie zu sehen bekommen, ohne Schuhe von Lacoste, Hemden von Tomy Hilfiger oder Jeans von Diesel und True Religion. Dieser Typ ging nie ohne Markenklamotten aus dem Zimmer. Sie traute sich fast gar nicht zu fragen, was für ein Auto Tala besaß ...

„Einen Koenigsegg CCXR.“ beantwortete Max ihre schüchtern gestellte Frage. „Ist

sozusagen die verbesserte Form vom CCX. Der ist mit seinen 410 km/h der Schnellste seiner Klasse. Mit einer Beschleunigung..." Kimiko hörte ihm gar nicht mehr zu, da sie mit technischen Daten eh nichts anfangen konnte. Sie besaßen beide Küß-meinem-Auspuff - Autos und das reichte ihr.

Irgendwann machte sie den sommersprossigen Amerikaner dann darauf aufmerksam, dass er doch noch einen Termin beim Arzt hatte - woraufhin dieser sich mit lautem Geschrei verdünnsierte - und ging, mit Gedanken voller Luxuskarossen, ins Haus.

„Was riecht denn hier so komisch?“ Aki drehte sich um und erblickte ihre beste Freundin, die lächelnd am Türrahmen lehnte. „Komisch? Das will ich mal überhört haben! Ich hab mich schließlich nicht umsonst seit elf Uhr heute Morgen hinter den Herd gestellt, damit jetzt an meinem Essen rumgemeckert wird. Ich dachte, ich koch' etwas Schönes für dich; ein Gericht, mit Zutaten aus all den Ländern, in denen du je gewesen bist. Italien, Amerika, Vietnam et cetera.“

„Und was verschafft mir die Ehre?“ Misstrauisch betrachtete Kimiko den Mix aus Sauerkraut mit Cranberries und Pho-Nudeln. Der Truthahn setzte dem Ganzen die Krone auf, da dieser schwarz statt - wie er eigentlich hätte sein sollen, wenn man nicht eine Geschmacksverkalkung erleiden wollte - goldbraun war.

„Ich dachte mir, dass wir beide unser Wiedersehen nach so vielen Jahren eigentlich feiern müssten. Und da ich heute ja Zeit hatte, hab ich mir überlegt, dass ich für dich eine kleines Festmahl kreiere. Et voilà: Gemischte Länderspezialitäten á la Aki!“ Sie deckte den Tisch und rief die anderen zum Essen, die, wie Kimiko bemerkte, nicht gerade erfreut darüber schienen, dass Aki gekocht hatte. Vielleicht war Max deswegen vorhin so erleichtert darüber gewesen, dass er zum Doc musste?! „Nen Guten wünsch ich!“

Fünf Minuten saß jeder schweigend am Tisch, wartend bis alle anderen aufbekommen hatten, mit der Ausrede, sie wollten erst anfangen, bis jeder sein Essen auf den Tellern habe.

Dann war es soweit: Kimiko - die genug in die all zu höfliche Zurückhaltung der Anderen reininterpretiert hatte, um zu erraten, wie Akis Kochkünste schmecken würden - startete den ersten Versuch.

Und sie war überrascht.

Noch nie hatte sie eine Mahlzeit gegessen, die ihr wortwörtlich die Sprache raubte.

Noch nie hatte sie ein Essen gehabt, bei der der Sauerkraut ihr die Tränen in die Augen trieb und der Truthahn ihr den letzten Nerv raubte.

Noch nie hätte sie fast alles am Liebsten wieder ausgespuckt ...

Tapfer zerkaute sie das verkohlte Fleisch und würgte den überwürzten Sauerkraut hinunter. Mit einem Lächeln - das eher eine Fratze glich - nickte sie Aki aufmunternd zu. Doch diese verzog keine Miene, sondern guckte sie nur weiterhin prüfend an. Ray

wollte als Nächstes probieren, doch wurde er von Aki aufgehalten.

„Ist schon gut. Ihr müsst das nicht essen.“ Erleichtertes Seufzen ging um den Tisch und die Teller wurden, so weit wie es eben ging, von sich geschoben.

„Aki. Es tut mir Leid, aber-“

„Ich hab geahnt, dass Sauerkraut und Truthahn nicht zusammen passen. Aber das ist nicht schlimm, ich hab im Ofen noch Paela stehen, nachgewürzt mit Nuoc Mam. Paela ist ein spanisches Reisgericht mit Garnelen und so'n Zeugs.“ Kimiko machte sie genauso wenig darauf aufmerksam, dass Sauerkraut zu Truthahn an sich keine schlechte Beilage ist und man zu Paela keine Fischsoße beimischte, wie sie ihr auch nicht unter die Nase rieb, dass sie einfach kein Talent fürs Kochen hatte. Die Anderen waren da wohl anderer Meinung; ein lautes Stöhnen ging durch die Runde, nachdem Aki ihre freudige Nachricht verkündigt hatte. „Kommt schon, das werdet ihr bestimmt mögen!“

„Wir mögen auch Pizza.“ Mit einem lauten, hohl klingendem Geräusch, hatte Hilary Tyson im nächsten Moment eine Kopfnuss verpasst.

„Naja ...“ die Halbitalienerin guckte in die Runde, in der ihr teils verzweifelte, teils flehende Blicke entgegen schauten. „Dann hätten wir zumindest auch was aus Italien ... und schließlich haben Kimiko und ich uns da ja auch kennen gelernt Nun gut, dann können Max und Kai heute Abend etwas davon essen! Ab in die Pizzeria!!!“

Die Gruppe war gerade dabei, sich anzuziehen, als Kimiko ihr Gespräch mit Max und - mehr oder weniger - Kai wieder einfiel. Sofort sprach sie Tala auf seinen vermeintlichen Koenigsegg CCXR an und dieser bestätigte Max' Aussage. „Jop, hab einen. Willste den seh'n?“

Kimiko war erst ein wenig perplex, doch letztendlich stimmte sie zu. Somit machten die sieben Jugendlichen einen kleinen Umweg zu einem Garagenblock, in dem die drei Schlitten der Jungs standen.

Allein das Tala Kimiko jedoch mit dem Besitz eines solchen Bonzenautos bestätigt hatte, dass dieser alles andere als arm war, stellten sich ihr jede Menge neuer Fragen. Somit nahm sie sich vor, Tala ein wenig auszuquetschen und schloss zu ihm auf, da dieser die Clique zielstrebig durch verschiedene Wohnblöcke führte.

„Sag mal Tala, so ein Auto, wie du's hast, kostet ja nicht gerade wenig-“

„'Ne ganze Menge, um genau zu sein.“

„Was ist an einer 'ganzen Menge' denn bitte genauer als bei 'nicht gerade wenig'?! Na, wie auch immer ... meine eigentlich Frage ist ja, wie ihr - also du und Kai - euch das denn eigentlich leisten könnt?“ Ein lautes 'Pff!' hinter Kimiko lies sie erschrocken zusammenfahren und sich verwirrt nach Aki umdrehen, die dieses Geräusch

verursacht hatte. Sie stutzte, als sie ihr mürrisches Gesicht sah und wollte gerade fragen, was los war, als ihr Tala dazwischenfunkte. Mit einem zornigen Funkeln in den Augen, versperrte er Aki den Weg. „Weißt du, dass du mir mit deinem Gezicke manchmal voll auf den Wecker gehst?!”

„Was?! Ich hab doch gar nichts gesagt!” erboste sich Aki nun ihrerseits, doch Tala ging gar nicht auf ihren Einwand ein. „Jedes Mal, wenn dieses Thema auch nur angesprochen wird, zickst du voll rum und bist sofort angepisst!”

„Ich hab doch gar nichts gesa-“

„Scheiß drauf, ob du was gesagt hast oder nicht!!! Deine *Art* regt mich voll auf! Ich hab ‘nen Führerschein, und da interessiert es mich nicht, ob man hier in diesem beschissenen Japan erst mit 20 fahren darf oder noch später!”

„Hey!” rief Tyson dazwischen, der mit den anderen schon vorbeigezogen war. „Das ‘beschissen’ hättest‘ dir klemmen können!”

„Ach, halt die Klappe, Tyson!” rief Aki, ihrerseits nun sauer. Sie wandte die Augen nicht von ihrem Freund ab. „Tala, du weißt genau-“

„Leute?! Ich ... ich geh schon mal zu den Anderen ... ich-“ zögernd entfernte sich Kimiko von den beiden Streithähnen, ehe Tala sich ihr plötzlich anschloss. „Ich hab keinen Bock auf den Mist, Aki. Entweder du hörst jetzt auf zu meckern und kommst mit, oder du gehst nach Hause, denn ich denke keiner hier hat Bock sich deine schlechte Laune reinziehen zu müssen.“ Kimiko fand es nicht fair, wie Tala vor den Anderen zu Aki sprach, andererseits musste sie ihm recht geben; sie hatte auch nicht unbedingt große Lust auf miese Stimmung. Nach mehreren Meter begann Aki ihnen dann zu folgen, schien die Diskussion jedoch noch nicht für beendet anzusehen. „Ich meine ja nur, Tala, stell dir mal vor, dass du erwischst wirst ... dass du in Russland mit 18 volljährig bist, kannst du ja noch einmal vielleicht als Ausrede gelten lassen, aber dass du dann zusätzlich auch noch mit einem illegal beschafften Wagen durch die Gegend juckelst...”

„Okay. Stopp!” Entgeistert schaute Kimiko die beiden an. „*Illegal*?! Muss ich das versteh’n?”

„Nein!” Augen verdrehend ging der Rothaarige weiter. „Niemand versteht Aki, wenn sie anfängt Müll zu labern. Und jetzt kommt! Nach Akis Schlangenfraß verlangt mein Magen langsam mal was Vernünftiges.”

Immer noch gänzlich verwirrt trottete Kimiko hinter Tala her, Aki im Schlepptau, die Sachen vor sich hinnuschelte, wie: „Nur weil ich recht habe, muss *er* jetzt nicht schlechte Laune haben und die dann auch noch an meinem Essen auslassen... .’

Als sie ein paar Meter gegangen waren, fing Tala das Frage von Kimiko wieder auf. „Kais Großvater war der Besitzer eines riesigen Firmenunternehmens. Vor über einem Jahr wanderte er- ... wurde er zu alt und Kai - sein einziger Verwandter - erbte den Schuppen.” Kimiko brauchte eine Weile bis sie verstand, dass Tala dabei war ihr zu

erklären, wie die Jungs sich so dermaßen teure Sachen kaufen konnten. „Da Kai aber darauf bestand die Schule erst noch zu beenden, überließ er den Großteil des Unternehmens irgendwelchen Organisationsfutzies. Gibt es allerdings mal schwerwiegendere Probleme, muss Kai trotz Schule mal kurzerhand erscheinen und den Müll, den das Personal verzapft hat, ausbügeln.“

Bis dahin konnte Kimiko dem jungen Russen folgen, auch wenn es ihr nicht ganz in den Kopf wollte, das Kai mit 18 Jahren schon eine Firma leitete. - Oh, Verzeihung. 18 ½. Außerdem war ihr Talas Rolle bei der Erklärung noch nicht so ganz klar. Das Kai ein Firmenchef war - sie zog eine Grimasse bei den Gedanken daran - , begründete zwar sein Vermögen, Talas Reichtum jedoch nicht.

Dieser lachte trocken auf, als sie ihn darauf ansprach. „Glaubst du allen ernstes, dass ich Kai mit solchen Möchtegern-Mafiosos alleine lasse?! Gierige Halsabschneider lass ich keine zehn Meter an ihn heran!“ Kimiko war sich nicht ganz sicher, ob er damit andeuten wollte, dass er Kais persönlicher Bodyguard war, doch sie verkniff sich die Frage, da sie nicht allzu neugierig erscheinen wollte. Ein paar Minuten später, kamen sie an den großen Reihengaragen an.

„Onaka!!!“ »Hunger«

Mit lautem Geschrei stürmte Tyson in die Pizzeria, warf sich blindlings an einen Tisch und keine halbe Minute später steckte er schon tief versunken in der Menüauswahl.

Aki, Kimiko, Tala, Ray, Hilary und Kenny traten nach einiger Zeit gemütlich plaudernd hinzu.

Kimiko kam nicht ohnehin, immer und immer wieder zu erzählen, wie toll sie den 'gewissen roten Tatsch' an Talas sonst schwarzem CCXR fand. Es hatte sie echt umgehauen, als sie die beiden hammergeilen Autos der Blader gesehen hat. Dafür, dass sie dort kein Wort herausbekommen hatte, plapperte sie dafür den ganzen restlichen Weg über zur Pizzeria, dass Tala drauf und dran war ihr zu versprechen auch so ein Auto zu kaufen, nur damit sie die Klappe hielt.

Selbstquälerisch seufzend streckte er die Arme über den Tisch und ließ seinen Kopf darauf sinken. „Kimiko! Halt die Klappe, oder ich stopf sie dir heute noch!“

Daraufhin stoppte Kimiko tatsächlich in ihrem Redefluss, während sie ihn mit einem eingeschnappten Blick taxierte. „Womit denn, Tala? Mit Pizza etwa?“

Verzweifelt schlug er die Hände über dem Kopf zusammen, das Gesicht nicht vom Tisch hebend. „Scheiß egal! Hauptsache du bist still!“

„Tja, Tala,“ verhalten kichernd mischte sich nun auch Aki ein. „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Ich würde sagen, da bist du ausnahmsweise mal selber Schuld!“

„Jaja, erzähl du nur...“ Der Rest seines Gemurmels ging unter, als Ray ihn auf einen

älteren Italiener aufmerksam machte, welcher gerade zu ihnen getreten war. Verdrießlich schnaubend blickte Tala ihm entgegen, ehe er sich mit einer erhabenen Geste eine Haarsträhne aus dem Gesicht strich, ein gewinnendes Lächeln aufsetzte und von einem Moment auf den Anderen wieder ganz der Alte war.

„Ich hätte gerne eine mittlere Pizza mit weißen Trüffeln und Büffelmozzarella. Aber bitte nur den aus Italien!“ Er zwinkerte Aki zu, welche ihn versöhnlich angrinste. Vergeben und vergessen war der Streit wegen den Autos und die Diskussion um den Führerschein.

„Dann hätte ich gerne eine kleine Spinatpizza mit Knoblauch. Nehmen Sie aber den mit dem ‚Blubb‘, ich mag nämlich keinen Blattspinat. Aber bitte aufpassen, dass der Teig nicht zu wässrig wird, sonst ist der so ekelig wabbelig!“

Als Nächstes war Ray dran, welcher eine mittlere Pizza mit Meeresfrüchten bestellte. „Könnten Sie eventuell darauf achten, dass die Gambas nicht zu groß oder zu klein sind, denn sonst werden sie entweder nicht rechtzeitig gar, oder zu trocken. Am Besten wäre es, wenn sie meine Pizza als Letzte in den Ofen tun, dann würde sie mit den Anderen fertig werden.“

Hilary, wollte bloß eine Margherita - mit Kümmel statt Oregano, da sie dieses Gewürz nicht vertrug. Gerade als Kenny bestellen wollte, funkte ihm Tyson dazwischen.

„Nein, jetzt ich! ... Ich will eine gefüllte Calzone ... ähm, mit Fleisch! Also richtiges Fleisch, keine Wurst! Und ... ähm, am besten Huhn, Rind, Schwein und, wenn's geht, auch Ente. Ach ja, und irgendwas vom Wild! Also Reh und so! Aber-“ Das große 'Aber' unter der Gruppe. Kimiko fragte sich, was denn jetzt noch kommen sollte. Sie konnte kaum glauben, was sie von der Clique hörte - abgesehen davon, dass Calzone immer gefüllt ist und man dies nicht noch extra sagen musste, fand sie die Geschmäcker der anderen sehr ... außergewöhnlich. „-achten Sie darauf, dass kein Fett mehr an dem Fleisch dran ist!“ Ach so. Doch kein Pferdefleisch?!

Dann kam Kenny dran. Sardellenpizza mit Brokkoli. Auch nicht viel appetitlicher.

Und schließlich wandte sich der - schon sichtlich genervte - Kellner an Kimiko.

„Äh, ich hätte gerne ... eine ... kleine Margherita?!“ Sie bemerkte missmutig, dass ihre Bestellung mehr nach einer Frage klang, anstatt nach einer Ansage. Plötzlich hatte sie auch das Gefühl, dass alle am Tisch sie anstarrten. Obwohl sie sich einzureden versuchte, dass man andere Leute ganz automatisch anschaute, wenn diese an der Reihe waren, etwas zu tun. Doch dann bemerkte sie, dass auch der Kellner sie mit einem seltsamen, irgendwie verblüfften, Gesichtsausdruck musterte. „Wie jetzt?! Eine ganz normale Margherita?“

Verwundert runzelte Kimiko die Stirn. „Jaah...“

„Also ... eine Margherita?!“

„Jop.“

„Echt?! Eine ganz Normale, ohne irgendwelche Extrawünsche?!“ So langsam begann

der Kellner sie zu nerven. Die Bladebreakers, Aki und Tala fingen schon an zu kichern und Kimiko merkte, wie ihr das Blut in die Wangen schoss.

„Ja!“ Ihr gereizter Unterton veranlasste den Kellner schließlich wohl dazu, einfach daran zu glauben, dass er auch noch normale Bestellungen entgegennehmen konnte und er machte sich auf den Weg in die Küche um diese zuzubereiten.

„So denn, Leute, ...“ Am Tisch abstützend machte Tala Anstalten aufzustehen.

„Wohin willst du?“ Verwirrt und leicht missbilligend blickte Aki auf, während Tala nur mürrisch zurückstarrte. „Auf kleine Weltmeister, wenn's genehm ist...“

„Wer will was von mir?!“ Das war ja so klar. Tyson musste sich ja schließlich immer dann angesprochen fühlen, wenn Beyblade zur Sprache kam. Ganz schlimm war es mit dem Wort, dass mit ‚W‘ anfang und mit ‚eltmeister‘ endete. Zum Verrückt werden ...

Tala verdrehte bloß die Augen und deutete über seine Schulter zum hölzernen Toilettenschild, dass auf eine Kellertreppe deutete. „Niemand, *durak*. Aber wenn du gerne mit anderen Jungs auf die Toilette gehst ... “

Obwohl Tyson den ersten Teil nicht ganz verstand, war ihm die Aussage des Zweiten umso bewusster. Mit einem knallrotem Gesicht wandte er sich dem plötzlich äußerst interessanten Blumenbesteck auf dem Tisch zu.

Als Kimiko Tala hinterher schaute, fiel ihr noch etwas ein. „Hey Leute, wollen wir Max und Kai nicht auch 'ne Pizza mitbringen?“

„Jo, warum nicht.“ Aki meldete sich zu Wort. „Wenn mir jemand sagt, was die beiden essen, dann bestell ich die.“

„Also Max isst am Liebsten Senf und Mai-“

„Wir wollen wissen, was für 'ne Pizzasorte Max haben will, Tyson!“

„Ja. 'Ne Pizza Hawaii mit Senf und Mais.“

Angewidert verzog die junge Italienerin das Gesicht. „Boah. Wie ist der denn drauf?!“

Räusper - „Blubb“-Spinat mit Knoblauch - Hust. Aber Kimiko sagte nichts dazu. „Und Kai?“ fragte sie stattdessen. Einen Moment herrschte großes Schweigen ehe alle wild durcheinander sprachen. Was Kimiko heraushören konnte, klang dabei alles andere als appetitlich. „Schöööön. Also ihr wollt mir erzählen, dass keiner von euch den leisesten Schimmer hat, was Kai - euer Teamcaptain, euer Freund! - gerne isst.“

„Naja“ unterbrach Tyson. „Ich schwanke noch zwischen Margherita und einer Pizza mit Vollkornteig, Hühnchenfleisch, Bananen und Spargel.“

„Wie ... ?“ Kimiko blinzelte verwirrt.

„Naja, die Margherita könnte ich mir vorstellen, weil die so langweilig ist-“

„Hey!“

„-und er manchmal so ein Spießer. Und das andere Zeug will er uns immer andrehen ... warum auch immer ... ist gesund, oder so was.“

„Tyson, falls du auch nur einmal annähernd einen Blick in den Ernährungsplan geworfen hättest, den Kai mit mir ausgearbeitet hat, so wüsstest du, warum diese Nahrungsmittel wichtig sind. Bananen, zum Beispiel, enthalten eine Menge Kalium. Die Ballaststoffe von Vollkornprodukten dagegen regeln die Verdauung. Hühnchenfleisch liefert das Eiweiß und Spargel ist gut für die Entschlackung.“

„Aber meint ihr echt, Kai würde so etwas essen wollen?“ Dankend wollte Kimiko sich zu Ray wenden - „Ich denke statt Spargel eher an Kohl.“ - und überlegte es sich wieder anders.

„Naja...“ Komm schon, Hilary, du bist doch die Vernünftige unter ihnen. „ich glaube, Kai würde sich mehr an etwas Kräftigeres wenden. Vielleicht Peperoni mit Artischocken und Hackfleisch?!“ Irren war menschlich.

Seufzend lies Kimiko den Kopf in den Nacken fallen und rutschte soweit auf dem Stuhl nach vorne, bis sie auf ihm hang, wie ein nasser Sack. Fehlte nur noch einer ...

„Was macht ihr denn?“ Tala. - Wenn man vom Teufel sprach. „Wollt ihr euch vergiften oder diskutiert ihr gerade einfach nur darüber, wer sich traut das ekeligste Gericht zu bestellen?!“

Mit einem Ruck saß Kimiko wieder gerade und blickte dem Russen zweifelnd entgegen. „Hast du denn ‘ne Ahnung, was für ‘ne Pizzasorte Kai am Liebsten mag?“ Als Tala verstand, worum es in der ‘Ekeligsten-Pizzasorte-Diskussionsrunde’ ging, musste er erst einmal eine Runde lachen, ehe er sich danach einfach auf den Weg machte, um Max und Kais Bestellung aufzugeben.

Kurz nachdem er zurückkam, brachte der Kellner die ersten zwei Pizzas.

„Schieß los Tala, was ist nun Kais Lieblingspizzasorte?“

Genüsslich führte der junge Russe einen Pilz zum Mund und kaute genießerisch darauf herum, den Blick nicht von Kimiko lösend, die ihn erwartungsvoll anblickte.

„Prosciutto.“

Ihre Gesichtszüge entgleisten. Wie jetzt? Eine ganz normale Prosciutto? Nichts Außergewöhnliches mit Erbsen, Miesmuscheln, Nudeln oder was auch immer bei den Bladebreakers zum normalen Pizzabelag zählte? Doch als sie kurz darüber nachdachte, fiel ihr ein, dass sie selber ja auch nichts Besonderes bestellt hatte. Um Tyson zu zitieren: Eine langweilige Margherita für

Spießer. Ein Lächeln stahl sich auf ihr Gesicht, als sie die einzige Person gefunden zu haben schien, die in dieser Clique nicht unter verkorkster Geschmacksverirrung litt.

„Allerdings hat er seinen Schinken lieber geräuchert, statt gekocht.“

Okay ... wie schon erwähnt: Irren war menschlich - und nach einiger Zeit, ganz schön erniedrigend.

Nach dem Essen beschlossen die sieben Teenager einem kleinen Einkaufsviertel, das ganz in der Nähe lag, noch einen kurzen Besuch abzustatten.

In solchen Teilen Tokios wimmelte es von Touristen - einige kamen aus den Ferienwohnungen aus der Umgebung, andere wahrscheinlich aus den Hotels in der Innenstadt. Nicht, dass dieser Stadtbezirk nun gerade ein Einkaufsparadies gewesen wäre. Es gab mehrere kleine Imbissbuden, drei Supermärkte, welche mit bunter Reklame Tütensuppe und Bambussprossen anboten, eine Tankstelle, einen englischen Frisörsalon - *Carla's Cut and Curl* - und natürlich den unvermeidlichen Beybladeshop. Und trotzdem machte es Spaß, einfach nur durch die Straßen zu bummeln, den in den Schaufenstern angepriesenen Waren mal einen sehnsuchtsvollen Blick zuzuwerfen, und den Standverkäufer mit harmloser Flirterei eine Kostprobe abzuknüpfen.

Die Freunde redeten kaum und wenn, dann waren es meistens nur Bemerkungen zu einem verrückt gekleidetem Touristen oder eine Empfehlung für ein besonders schmackhaftes Gericht. Ob es daran lag, dass man sein eigenes Wort unter dem Rufen und Schreien der Händler und Touristen kaum mehr verstand, oder daran, dass man einfach in Ruhe den wahrscheinlich letzten warmen Spätsommertag beim Schaufensterbummel genießen wollte, wusste Kimiko nicht. Nach einiger Zeit hatte sie jedoch genug von der Stille. - Die, die unter den sieben Jugendlichen herrschte, versteht sich - auf der Straße war es alles andere als leise!

„Aki,“ wandte sich die Vietnamesin an ihre Freundin und sprach aus, worüber sie sich schon seit geraumer Zeit Gedanken machte, „erzähl mir doch mal was über Kai.“ - Sie hätte es nicht dümmter ausdrücken können. Mit großen Augen starrte ihre Freundin sie an, ehe sie sich endlich nach knapp einer Minute wohl bewusst wurde, dass Kimiko noch auf eine Antwort wartete. „Ja nun ... aus welchem Grund auch immer du etwas über Kai wissen möchtest - “ Würde es wohl jemand bemerken, wenn Akis Gesicht mit diesem hinterhältigen Grinsen ganz plötzlich und ganz aus Versehen im Matsch landen würde? - „ich muss dich da leider enttäuschen.“ das Grinsen verschwand und Stirn runzelnd schaute sie sich nach Tala um. „Ganz ehrlich ... ich weiß so gut wie gar nichts über Kai ... und das, obwohl er Talas bester Freund ist ... soweit ich weiß. Ich häng zwar immer mit den Bladebreakers ab, aber sooo gut weiß ich nicht über sie bescheid... und, naja, schon gar nicht über Kai. Irgendwie war ... nein, ist er mir unheimlich. Außerdem redet er halt nie.“

„Nun gut, nicht jeder ist so eine Labertasche wie du, Aki.“

„Aber wenn er es doch mal tut, hat er irgendwie immer schlechte Laune.“

„Vielleicht hast du ihn auf dem falschen Fuß erwischt?!“

„Bei ihm scheint es aber fast ein Dauerzustand zu sein.“

„Mh, naja ...“

„Und außerdem ist er sowieso fast nie da ...“

„Er hat 'ne eigene Firma - hallo?! Was erwartest du?“

Verblüfft drehte sich die Italienerin zu ihrer Freundin um. „Hat er?!“

„Ooh, Aki! Kein Wunder, dass du nichts über deine Mitmenschen weißt, wenn du nie zuhörst! Heute Vormittag erst hat mir Tala das mit Kais Firma erzählt! Also entweder hast du ein Kurzzeitgedächtnis oder du bist eine wahrhaft miserable Zuhörerin!“

Schmollend blieb Aki stehen und schaute einem kleinen Jungen dabei zu, wie dieser seine paar Yen für Tintenfischklößchen zusammenkratzte. „Ich war sauer auf Tala. Da hab ich weitaus Besseres zu tun, als ihm zuzuhören. Wenn du etwas über Kai wissen willst, dann frag doch Tala oder die anderen Jungs. Von mir aus auch Hilary, ist mir ja egal.“ Kimiko zog eine Schnute. Hilary. Das bedeutet wahrlich nichts Gutes, wenn man bedenkt, dass die Beiden schon ewig auf dem Kriegspfad sind.

Mit einem mehr schlechten als rechten Lächeln zog Kimiko sich zurück. In solchen Situationen war es besser, das italienische Temperament nicht noch weiter herauszufordern. Wahrscheinlich wäre es letztendlich egal gewesen, was die Vietnamesin gesagt hätte, ohne dass Aki ihr die Worte im Mund umgedreht hätte, und so hieß die einfachste und effektivste Lösung: Rückzug.

Sie zupfte ihr weißes Kapuzenshirt zurecht, steckte die Hände in die Taschen ihrer Lederjacke und schlenderte lässig zu den Bladebreakers hinüber, die vor einem großem Plakat standen, welches die neusten Beyblademodelle anpries, sich Akis stechenden Blick im Rücken wohl bewusst.

Tala stand ein wenig abseits der Gruppe und Kimiko gesellte sich kurzerhand zu ihm. „Hey Tala.“ Sie hatte keine Lust, großartig drum herum zu quatschen, weswegen sie einfach geradeheraus aussprach, was sie wollte. „Kannst du mir was über Kai erzählen?“ Ihr Ton war eine Spur zu gereizt und Tala schaute sie einen Moment erst irritiert an, ehe er sich über die Frage Gedanken zu machen schien.

Es tat der jungen Vietnamesin Leid, dass sie Tala so angefahren hatte, doch irgendwie hatte sie keinen Nerv mehr dafür, sich bei ihm zu entschuldigen. Seit sie nach Tokio gezogen war und ihre alte Freundin wieder getroffen hatte, waren die Mädchen ein Herz und eine Seele und niemand würde vermuten, dass diese Beiden sich acht Jahre nicht gesehen hatten. Heute war das erste Mal, dass Aki ernsthaft beleidigt war - auch wenn es aus Kimikos Sicht eigentlich keinen Grund dafür gab.

Die Schwarzhhaarige wurde aus ihren Gedanken gerissen, als eine Person rechts von ihr, sie plötzlich ansprach. „Warte bis wir zu Hause sind, dann zeig ich's dir.“

Perplex drehte Kimiko sich zu Tyson um. „Wie bitte?!“

„Du wolltest doch wissen wie Kai ist. Wenn wir wieder bei mir zu Hause sind, dann zeig ich es dir.“ Mittlerweile hörten auch die anderen zu und Hilary fing verhalten an zu kichern.

„Ja, wie: *zeigen*?!“

Als Antwort bekam sie nur einstimmiges Lachen seitens der Blader, ehe dann beschlossen wurde, sich so langsam auf den Rückweg zu machen.

„Hilary?! Kannst du wohl Max und Kais Pizza noch mal in den Ofen schieben? Die Beiden werden bestimmt auch gleich kommen.“

Kimiko hängte gerade ihre Jacke auf, als Ray und Hilary schon auf dem Weg zur Küche waren und Aki sich mit einem genuschelten 'Ich hab Kopfschmerzen und geh nach Hause.' verabschiedet hatte. Tyson, Tala und Kenny saßen schon im Wohnzimmer, wo bereits irgendeine Gerichtsshow im Fernseher lief.

Die Vietnamesin zog sich die Hausschuhe an und schlenderte gemächlich ins Wohnzimmer, wo sie sich neben Tyson aufs Sofa fallen ließ. Gerade als sie eine bequeme Kuhle gefunden hatte und es sich gemütlich machen wollte, sprang Tyson wie von der Tarantel gestochen auf und stellte sich an die Wand, die Arme verschränkt vor der Brust, die Augen geschlossen.

Verdutzt schaute sie ihn an. „Was genau wird das, Tyson?“

Ray und Hilary hatten mittlerweile auch den Raum betreten und aller Augen waren nun auf dem blauhaarigen Japaner gerichtet. „Du wolltest doch wissen, wie Kai ist. Naja, und ich denke diese Pose drückt es in etwa aus.“ sprach er, ohne die Augen zu öffnen oder sich einen Zentimeter zu rühren.

Ray und Tala fingen an zu lachen, während Kenny betreten leise vor sich hinkicherte.

Mit einem Mal erhob sich auch Tala von dem cremefarbenen Sessel und ging auf Tyson zu. „Mh ... ich glaub, ich hätte da noch einen kleinen Verbesserungsvorschlag ...“ Im nächsten Moment stand er schon in der selben Pose wie zuvor schon Tyson an der Wand und ließ ein abfälliges 'Hmpf' ertönen, was selbst Hilary langsam aber sicher ein kleines Grinsen aufs Gesicht zauberte, den Beybladeweltmeister zum Brüllen brachte und selbst Kimiko ein Schmunzeln entlockte.

„Warte, warte!“ Tysons Stimme überschlug sich fast, als er auf Tala zu rannte, kurz vor ihm zum Stehen kam und sich dann hektisch umschaute. „Kenny, hol mal ein Handtuch! Du weißt, was zu tun ist.“

Hilary stöhnte, als ihr klar wurde, was als Nächstes kommen würde. „Tyson ... das ist

doch 'n alter Hut ..."

Doch dieser hörte ihr gar nicht mehr zu. Kenny war inzwischen mit dem Handtuch zurückgekommen, hang es Tyson um die Schultern und schwang die Enden hin und her. Kimiko erinnerte sich an Kais Schal, welcher mindestens dreimal um dessen Hals gebunden war und trotzdem noch unglaublich weit bis zum Boden reichte, und fragte sich, ob Tyson sich wohl als nächstes darüber lustig machen wollte, als dieser zu sprechen anfang.

„Ich bin Ka~ aaai.

Ich bin besser als du.

Ich trete auf wo ich will und wann ich will, denn ich bin der König der Blader!

Gelobt sei der König!!!“ (*)

Lachend schüttelte Kimiko den Kopf. „Schön und gut, Tyson. Ich denke aber eher, dass das deine Meinung über ihn war. Irgendwie kann ich aber nicht glauben, dass er *wirklich* so ist -“

„Ich glaube, ich hab' da auch noch eine bessere Idee“ unterbrach Tala sie und nahm wieder Tysons Platz ein. „Ich denke eher das ist so ...“ er verschränkte ein weiteres Mal die Arme und setzte eine gleichgültige Miene auf. „Wer bei '3' nicht beim Training ist, muss fünf Kilometer extra joggen, kriegt kein Abendbrot und kann nach dem Duschen direkt aufs Zimmer schlafen gehen.“

Tyson fing an zu quieken und landete mit einem plumpen Geräusch auf dem Teppich, als er sich vor lauter Lachen nicht mehr gerade halten konnte. „Ehy, geil Tala! Das hätt' ich besser gar nicht hinkriegen können, das war echt der Hamma! Und wie du das mit der Stimme gemacht hast ... das hat sich ja echt haargenau so angehört wie Kai! Voooooll geil!“ Wie gerne hätte Kimiko dem jungen Japaner in diesem Moment den Mund mit irgendetwas gestopft. Doch selbst wenn sie einen passenden Gegenstand zur Hand gehabt hätte, so hätte sie dies wahrscheinlich nicht fertig gebracht. Nicht, weil sie sich in irgendeiner Weise über die Konsequenzen Sorgen gemacht hätte, sondern eher, weil sie nicht konnte. Wie zu Eis erstarrt hockte sie auf dem Sofa und starrte hinter sich auf die Tür, in dem der jüngere Russe mit verschränkten Armen locker an dem Türrahmen lehnte, einen verschüchterten Max im Hintergrund. Mit bedrohlich funkelnden Augen schaute Kai auf Tyson hinab, dem Einzigen, dessen Blick noch nicht auf ihm lag.

„Na, Tyson?! Schön amüsiert?“ Wenn man es vorher an seinem Blick nicht erkannt hatte, dass er wütend war, so hätte man es spätestens jetzt an dessen eisigem Tonfall merken müssen. Tyson blieb auch wortwörtlich die Spucke im Hals stecken, als er sich mit schreckgeweiteten Augen zu ihm umdrehte.

„K-Kai! Seit ... wann?“

„Seit wann?“ Wie konnte eine Stimme nur so ruhig klingen, wenn diese Person zugleich doch eigentlich unglaublich wütend sein musste? „Sag ich's mal so: Ich dachte bis jetzt auch noch nicht, dass ich der '*König der Blader*' bin ...“ Bildete Kimiko sich das bloß ein, oder war Kais Blick für einen kurzen Moment zu ihr hinübergehuscht? Im

Kopf ging sie noch mal Tysons 'König-Kai - Imitation' durch und seufzte erleichtert auf, als sie sich sicher war, dass sie nichts Schlimmes gesagt, im Gegenteil, Kai sogar ein wenig in Schutz genommen hatte.

Sie schaute wieder zu dem Leader des Teams, welcher Tyson und Tala noch mit einem letzten, abfälligen Blick bedachte, sich umdrehte und mit wehendem Schal an Max vorbei in den Garten ging.

Eine unangenehm bedrückende Stille legte sich über den Raum; die Blicke der Anwesenden waren auf irgendwelche Gegenstände gerichtet, ohne dass diese direkt angesehen wurden. Jeder war darauf fixiert, den Blicken der Anderen nicht zu begegnen.

Verzweifelt schlug Tyson die Hände vors Gesicht. „Das er aber auch nie Spaß verstehen ka-“

Im selben Moment unterbrach Kais kräftige Stimme seine Rechtfertigung.

„1 ... 2 ...“

[illegible]

(*) Leider geklaut^^

Dritte Staffel, Folge 7 - 'Not macht erfinderisch'.

Ich liebe diese Szene und da kam mir einfach die Idee, auch so etwas zu machen, wo ich dann diesen Ausschnitt reinpacken kann =)

Wenn es euch stört, dass das nicht meine Idee war, dass vergesst einfach, was ihr hier gerade gelesen habt ^.^"

Ansonsten: Ja, Kai hat eine eigene Firma. Aber seid beruhigt, Mr. Dickenson hat ein Auge auf das Ganze.

Das mit den Autos ist auch so eine Sache, aber da geh ich im Laufe der FF noch genauer drauf ein. Im Steckbrief sind unten übrigens Bilder von denen. Ich wollte sie nicht zu den Personen packen, da sonst die schöne Ordnung nicht mehr so ... schön ausgesehen hätte ^^

Okay, ich merk schon, ich laber wieder Müll -.-“ Deswegen appelliere ich zum Schluss nur noch an alle lieben Leser, mir einen netten Kommentar zu hinterlassen ;)

LG

☐CrazyRose☐